

Chemnitz

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 1. September 2018 12:23

Der Haken scheint mir zu sein, dass es auch hier im Forum nur schwarz und weiß gibt.

Die Realität ist aber grau. Nicht alle Flüchtlinge fliehen vor Not und Verfolgung im Sinne des GG, nicht alle Flüchtlinge verhalten sich korrekt, nicht alle Bewohner der neuen Bundesländer sind Nazis.

Chemnitz hatte im vergangenen Jahr mit einer auffälligen Kriminalität von jungen Ausländern zu kämpfen. Diese mag in der bundesweiten Statistik zwar untergehen, ist vor Ort aber aufgefallen. Die Bürger fühlten sich dadurch gestört und beeinträchtigt. Die Maßnahmen von staatlicher Seite wie Gefährdungsansprachen oder Strafen auf Bewährung haben sich nicht als wirkungsvoll erwiesen. Die Menschen fühlten sich vom Staat allein gelassen. So wurde das Stadtfest 2017 wegen erheblicher Störungen und sexueller Übergriffe abgebrochen.

Während des Stadtfestes 2018 kam es zum Totschlag und zur schweren Körperverletzung von drei Bürgern, begangen unter anderem von einem Verdächtigen, der schon mehrfach wegen Körperverletzung aufgefallen war und gar nicht mehr hätte hier sein dürfen.

Diese Tat haben rechtsextreme Gruppierungen für sich vereinnahmt. Den Frust der normalen Bürger kann ich aber durchaus verstehen.

Wir kommen in der Diskussion überhaupt nicht weiter, wenn wir nicht miteinander reden und einander nicht respektieren. Unsere Exekutive und unsere Justiz werden sich sicherlich umstellen müssen, von Bewährungsstrafen und Deeskalation werden wir uns entfernen müssen zu Konsequenzen, die sehr schnell auf eine Tat folgen - das gilt natürlich auch für deutsche Täter.

Die Zuwanderung wird die Gesellschaft und den Staat verändern (müssen).